

Gebäude/Umfeld

Wohnungsgenossenschaften fordern Quartierslösungen, um nachhaltig und ressourcenschonend zu agieren

Am 19. und 20. September 2012 trafen sich mehr als 300 Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu den 21. Tagen Sächsischer Wohnungsgenossenschaften des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) im Internationalen Congress Center in Dresden. Beide Tage standen 20 Jahre nach der Klimakonferenz in Rio de Janeiro unter dem Motto „Nachhaltigkeit oder Global denken – lokal handeln“. Dass dem Leitmotiv „Nachhaltigkeit“ heutzutage in allen Handlungsfeldern eine enorme und zukunftsweisende Bedeutung zukommt, unterstrich die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Christine Clauß, in ihrem Grußwort. Sie hob dabei hervor, dass vor allem die soziale Nachhaltigkeit in den vor uns liegenden Zeiten des demografischen Wandels von ganz besonderer Bedeutung ist. „Gerade in Familien sei diese bereits alltäglich und selbstverständlich. Sie sind der Ort, in dem Solidarität, Solidität und damit generationenübergreifende Nachhaltigkeit tatsächlich existiert und gelebt wird.“



Wohnungsgenossenschaften fordern Quartierslösungen Podiumsdiskussion



Wohnungsgenossenschaften fordern Quartierslösungen Preisträger des VSWG-Award

Dr. Axel Viehweger, Vorstand des VSWG betonte, dass gerade bei Wohnungsgenossenschaften die Wohnung als Familienersatz fungiert, da diese den Grundsatz des gemeinschaftlichen Handelns der Genossenschaft vereint. „Dennoch dürfe nicht vergessen werden, dass Klimaschutzziele und Energieeinsparung richtig sind, aber der Weg dahin oftmals ein anderer ist, damit es auch für den normalen Durchschnittsbürger, dem Großteil der Genossenschaftsmitglieder, bezahlbar ist“, so Dr. Viehweger.

Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm vom Sächsischen Innenministerium erwähnte in seinem Grußwort, dass der Bevölkerungsrückgang in Ostdeutschland drastisch ist und damit der Rückbau in den nächsten Jahren weiterhin auf der Agenda steht. Im Freistaat Sachsen werden in den nächsten 10 Jahren 150.000 Wohnungen nicht mehr benötigt, die nachhaltig und behutsam zurückgebaut werden müssen. Hinzu kommt die Anpassung des bestehenden Wohnraumes an die Demografieentwicklung, damit jeder so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen kann. „Es gibt insgesamt 2,3 Millionen Wohnungen in Sachsen, wovon aktuell nur 43.000 davon barrierearm sind. Das ist entschieden zu wenig“, so der Staatssekretär. Um dem gerecht zu werden, überarbeitet der Freistaat momentan die Förderrichtlinie „Mehrgenerationenwohnen“.

Unter den Gesichtspunkten „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“, „Kommt es zu einer Energiekrise?“, „Ist in Zukunft überhaupt noch

Der VSWG ist der größte deutsche Verband für Wohnungsgenossenschaften. In ihm sind 229 Wohnungsgenossenschaften organisiert. Sie bewirtschaften rund 13 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes im Freistaat Sachsen.

Energie für Mobilität und ein behagliches Zuhause bezahlbar?“ referierte Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld. „Nichts scheint gegenwärtig gewisser zu sein, als eine umfassende Ungewissheit. Viele unterschiedliche Ge-



Wohnungsgenossenschaften fordern Quartierslösungen Die besten Azubis der Wohnungsgenossenschaften Sachsens



Und es gab noch einen Grund zum Feiern: Die leistungsstärksten Auszubildenden der drei IHK-Bezirke Sachsens aus sächsischen Wohnungsgenossenschaften wurden für ihre anerkannt wertige Leistung vom Verband prämiert; alle Fotos VSWG Kirsten Lassig

eG, die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG und die Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ Döbeln eG einen VSWG-Award für ihr jeweiliges Projekt, das eine innovative Idee repräsentiert und von anderen Genossenschaften nachgenutzt werden kann.

bäudekonzepte und Ideen prägen den Markt: vom Passivhaus, über Null- und Niedrigenergiehäuser bis hin zu Sonnen-, Solaraktiv-, Effizienz- oder gar Plusenergie- und Energieüberschusshäuser. Viele glauben zu wissen, was sie haben wollen, aber sie wissen nicht, was sie haben könnten“, so Prof. Leukefeld.

Als Abschluss der Tagung fand eine Podiumsdiskussion statt, die mit Frank Kupfer, Staatsminister im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Constanze Krehl, SPD-Europaabgeordnete aus Sachsen, sowie Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident a. D. des Landes Sachsen-Anhalt, hochkarätig besetzt war und vom VSWG-Vorstand moderiert wurde. Staatsminister Kupfer betonte, dass Klimaschutz keine Aufgabe ist, die morgen schon erledigt sei. Eine große Rolle spielen dabei die dezentrale Strom- und Wärmeversorgung sowie die Speicherung von regenerativen Energien. So arbeite die Staatsregierung aktuell an einer Nachhaltigkeitsstrategie. EU-Abgeordnete Krehl äußerte, dass Nachhaltigkeit mehr ist als nur Energieeffizienz und CO₂-Einsparung, sondern integrierte Stadtentwicklung, um vor Ort ressourcenübergreifend zu agieren. Der ehemalige Ministerpräsident Sachsen-Anhalts versicherte eine Entwicklung, die weg von den großen Energiekonzernen hin zur Dezentralisierung geht und fassend abschließend zusammen, dass es für die Wohnungswirtschaft um mehr Entscheidungsfreiheit und weniger Auflagen geht, um nachhaltig und ressourcenschonend agieren zu können.

Einen Höhepunkt der Tagung stellte auch die Auslobung der Preise der „Tage der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften“ dar. Hier erhielten die Sächsische Wohnungsgenossenschaft Dresden

Viele glauben zu wissen, was sie haben wollen, aber sie wissen nicht, was sie haben könnten“,

Preise für die Sächsische Wohnungsgenossenschaft Dresden eG, die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG und die Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ Döbeln eG

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de
Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de
